



# Rathaus Umschau

**Montag, 8. April 2013**

Ausgabe 066

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Französischer Premierminister trägt sich ins Goldene Buch ein	4
› Verkehrsbeeinträchtigungen zum NSU-Prozess	5
› Zweiter Münchner Radflohmarkt bricht Verkaufsrekord	6
› Baureferat eröffnet Brunnensaison	7
› Spargelanstich auf dem Viktualienmarkt	8
› Vortrag zur Energieeinsparverordnung im Bauzentrum München	8
› Veranstaltungsreihe zum 75. Todestag von Ödön von Horváth	8
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>10</b>
› Verkehrsplanung und geplanter Hallenbetrieb für Neubau der Dreifachsporthalle mit Tribüne am Theodolinden-Gymnasium, Am Staudengarten 2 in Untergiesing-Harlaching	10
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	<b>16</b>



## Terminhinweise

Wiederholung

### **Dienstag, 9. April, 10 Uhr, Grütznerstube im Rathaus**

Im Rahmen einer Pressekonferenz gibt Bürgermeister Hep Monatzeder einen Überblick über die Radverkehrsprojekte der Landeshauptstadt München. Neben dem aktuellen Stand des Radverkehrinfrastrukturausbaus und den 2012 umgesetzten Maßnahmen werden auch die für 2013 geplanten Radverkehrsmaßnahmen vorgestellt. Im Anschluss an die Pressekonferenz nimmt Bürgermeister Monatzeder von der Poinger Firma EBV Elektronik drei E-Bikes entgegen, die der Landeshauptstadt München im Rahmen des Projektes „München für Klimaschutz“ (MfK) zur Verfügung gestellt werden. Sie werden künftig als Diensträder eingesetzt. Die Übergabe der Pedelecs durch Bernd Schlemmer von der Firma EBV und Manuel Ostner von der Regensburger Herstellerfirma PG findet im Prunkhof statt. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

### **Dienstag, 9. April, 16.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 209**

Bürgermeister Hep Monatzeder überreicht elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bayerischen Roten Kreuzes das Ehrenzeichen am Bande für ihre langjährige Dienstzeit. Das Ehrenzeichen wird vom Bayerischen Staatsministerium des Innern verliehen.

Wiederholung

### **Dienstag, 9. April, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Beim städtischen Empfang für neue deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger spricht Bürgermeisterin Christine Strobl. Musikalische Umrahmung durch das „Swing-boarische Quintett“

Wiederholung

### **Dienstag, 9. April, 19 Uhr, Lothringer13\_halle, Lothringer Straße 13**

Zur Eröffnung der Ausstellung „Förderpreise 2013 der Landeshauptstadt München“ im Bereich Bildende Kunst spricht Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Die Ausstellung zeigt Arbeiten der Künstlerinnen, Künstler und Büros, die von den Jurys für die Förderpreise im Bereich Bildende Kunst, Schmuck, Fotografie, Architektur und Design nominiert wurden.

**Achtung Redaktionen:** Anmeldung erbeten unter Telefon 2 33-2 60 05 oder [presse.kulturreferat@muenchen.de](mailto:presse.kulturreferat@muenchen.de)



**Mittwoch, 10. April, 11 Uhr,**

**Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5**

Pressegespräch zur Vorstellung des Programms von „Nordic Talking“ mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Dr. Arne Ackermann, Direktor Münchner Stadtbibliothek, Dr. Susanne May, Programmdirektorin Münchner Volkshochschule (MVHS) und Katharina Schubert, Lektorin am Institut für Nordische Philologie Ludwig Maximilians-Universität München.

Das Festival findet vom 23. April bis 16. Mai statt und stellt Literatur, Film, Kunst, Debatten und Musik aus Europas Norden in den Mittelpunkt. Veranstalter sind die Münchner Stadtbibliothek, die MVHS mit fachlicher Unterstützung des Instituts für Nordische Philologie und des Literaturverlags Roland Hoffmann.

**Achtung Redaktionen:** Anmeldung erbeten unter [pr@ojekte.de](mailto:pr@ojekte.de).

**Donnerstag, 11. April, 9.45 Uhr,**

**Gasteig, Raum 0.131, Rosenheimer Straße 5**

Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle stellt zusammen mit der Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule (MVHS), Dr. Susanne May, den neu entwickelten Ordner „München – meine Stadt. Gut und sicher unterwegs“ vor. Dieser beinhaltet Unterrichtsmaterial zum Thema „Mobilität in München“, das für sämtliche Integrations- und andere Deutschkurse verwendet werden kann. Die Unterlagen bieten den Dozentinnen und Dozenten eine wichtige Hilfestellung, um ihren Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern sowohl Kenntnisse der deutschen Sprache als auch wichtige Fakten und Hintergründe rund um die tägliche Mobilität in München zu vermitteln.

**Achtung Redaktionen:** Um 9.45 Uhr findet ein Fototermin mit Dr. Blume-Beyerle und Dr. Susanne May statt.

**Donnerstag, 11. April, 17 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft, spricht zum Auftakt der siebten Münchner Nachhaltigkeitskonferenz mit dem Thema „Energiewende auf kommunaler Ebene – Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten“. Das Hauptreferat der Konferenz hält Professorin Dr. Claudia Kemfert, Abteilungsleiterin Energie, Verkehr, Umwelt am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin und Professorin für Energieökonomie und Nachhaltigkeit an der Hertie School of Governance in Berlin. Anschließend diskutieren mit Dieter Reiter Professorin Dr. Claudia Kemfert, Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke München GmbH, Peter Driessen, Hauptgeschäftsführer der IHK für München



und Oberbayern, Dr. Heinrich Gartmair, Leiter Asset Management der TenneTTSO GmbH und Dr. Holger Krawinkel, Leiter Fachbereich Bauen, Energie, Umwelt bei der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.

## Bürgerangelegenheiten

### **Donnerstag, 11. April, 19 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried-Ost, Bürgersaal, Züricher Straße 35 (barrierefrei)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln).

Dr. Florian Roth, Vorsitzender der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, übernimmt anstelle von Bürgermeister Hep Monatzeder die Versammlungsleitung. Er und der Bezirksausschussvorsitzende Hans Bauer informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

#### ***Bürgersprechstunde***

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Hans Bauer.

## Meldungen

(teilweise voraus)

### **Französischer Premierminister trägt sich ins Goldene Buch ein**

(8.4.2013) Der französische Premierminister Jean-Marc Ayrault und seine Frau Brigitte Ayrault haben sich anlässlich ihres München-Besuchs am Samstag ins Goldene Buch der Stadt eingetragen. Die Visite in Bayern fand statt zur Eröffnung der Ausstellung „Adenauer – de Gaulle: Wegbereiter deutsch-französischer Freundschaft“ am Odeonsplatz, mit der das 50-jährige Jubiläum des Élysée-Vertrags gewürdigt wird. Dieser Vertrag sei nach vielen Jahren der Feindschaft zwischen Deutschland und Frankreich eine „unglaubliche historische Zäsur“ gewesen, erklärte Oberbürgermeister Christian Ude bei seiner Ansprache im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses.

An selber Stelle hatte sich im Jahr 1962 auch der damalige französische Staatspräsident Charles de Gaulle ins Goldene Buch der Stadt München eingetragen. Rund 50 Jahre später war nun Premierminister Jean-Marc Ayrault zugegen. „Das ist ein Zeugnis von einem halben Jahrhundert deutsch-französischer Freundschaft“, erklärte OB Ude. Premierminister Ayrault betonte seinerseits, dass Frankreichs Staatspräsident Charles de Gaulle und Bundeskanzler Konrad Adenauer mit der Unterzeichnung des Élysée-Vertrags am 22. Januar 1963 „die richtige Botschaft“ gegeben hätten. Deutschland und Frankreich stünden aber weiterhin in der Verantwortung für Europa.

Bei der Eintragung ins Goldene Buch waren auch der französische Botschafter Maurice Gourdault-Montagne sowie die Stadträte Dr. Reinhard Bauer (SPD) und Robert Brannekämper (CSU) zugegen.

### **Verkehrsbeeinträchtigungen zum NSU-Prozess**

(8.4.2013) Anlässlich des Prozessauftaktes um den Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) kommt es bereits im Vorfeld zu verkehrlichen Beeinträchtigungen.

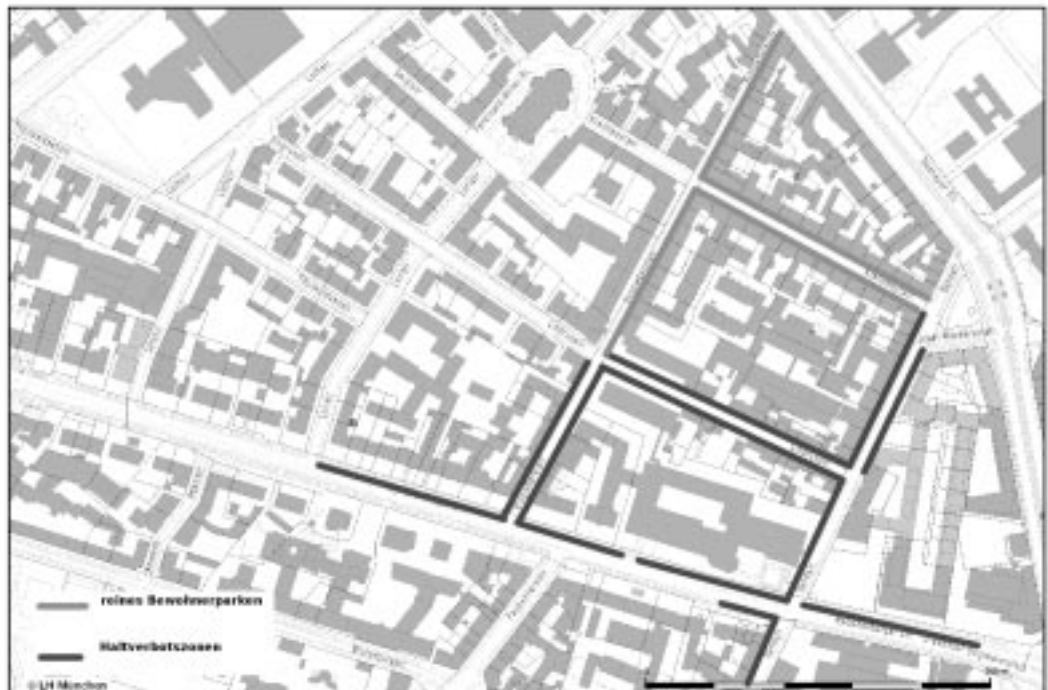
Bereits ab 13. April finden mehrere Versammlungen in der Nähe des Justizgebäudes und in der Innenstadt statt, die Haltverbote und temporäre Straßensperren erfordern.

Zusätzlich gelten ab 15. April weitere Haltverbote im Umkreis des Gerichtsgebäudes an der Nymphenburger Straße 16. Zum Prozessbeginn am 17. April werden auch im näheren Bereich des Strafjustizentrums – Erzgießereistraße, Linprunstraße, Sandstraße und Nymphenburger Straße – Haltverbotszonen zur Anfahrt der Nebenkläger und der Medien eingerichtet. Insgesamt kommen rund 600 Haltverbotschilder zum Einsatz. Am 17. April kann es wegen des Transports der Angeklagten auch zu kurzzeitigen Sperrungen der Straßen und Radwege rund um das Gerichtsgebäude kommen. Das Kreisverwaltungsreferat empfiehlt daher, den Bereich an diesem Tag weiträumig zu umfahren.

Durch die Haltverbote im Umfeld des Justizentrums entfallen zahlreiche Parkplätze für die Anwohner. Als Kompensation für die Anwohner des St.-Benno-Viertels werden deshalb in der Kreittmayrstraße und der Erzgießereistraße Ersatzparkplätze geschaffen. Durch die Umwandlung von 125 Mischparkplätzen in reine Bewohnerparkplätze soll die Parkplatzsituation für die Anwohner verbessert werden. Das Kreisverwaltungsreferat informiert die Betroffenen mit einem Flyer über die Details der Parkregelung. Während des laufenden Prozesses passt das Kreisverwaltungsreferat zusammen mit dem Polizeipräsidium München und dem Gericht die Haltver-

botszonen entsprechend dem jeweiligen Bedarf an. Soweit möglich, werden bei längeren Verfahrenspausen Haltverbotszonen vorübergehend außer Kraft gesetzt. Es wird versucht, die Behinderungen auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Auf der Karte sind die Haltverbotszonen rund um das Gerichtsgebäude sowie die „Ersatzparkplätze“ ersichtlich.



### **Zweiter Münchner Radflohmarkt bricht Verkaufsrekord**

(8.4.2013) Beim 2. Münchner Radflohmarkt am 6. April haben insgesamt rund 1.000 Räder und jede Menge Zubehör ihren Besitzer gewechselt. Damit ist der Verkaufsrekord aus dem letzten Jahr mit 700 Rädern gebrochen. Mit ca. 5.000 Besuchern war auch der Andrang noch größer als im letzten Jahr in der Tonhalle mit 4.000 Besuchern.

Von 10 bis 16 Uhr konnten die Teilnehmer gebrauchte Fahrräder und Zubehör kaufen und verkaufen lassen. Dabei erhielten sie von der Radhauptstadt und Partnern wie ADFC München, Dynamo e.V. und Polizeipräsidium München ausführliche Beratung zu den Themen Fahrradkauf, Radverkehrssicherheit und -infrastruktur.

Außerdem bot sich mit einer Versteigerung von Fundrädern durch das Münchner Fundbüro eine zusätzliche Gelegenheit zum Kauf eines Gebrauchtrades. Alle 82 Räder wurden versteigert. Das höchste Gebot mit 420 Euro erzielte ein Citybike.

Rund 90 Prozent des Angebots machten Citybikes, Rennräder und Mountainbikes für Erwachsene aus. Der Rest bestand aus Kinderrädern, Kinderanhängern und -sitzen. Aber auch originelle Spezialräder, beispielsweise Rikschas, Liege- und Lastenräder sowie Zubehör und Kleinteile wie Taschen, Sättel und Schlösser waren auf dem Radflohmarkt erhältlich. Rund ein Drittel der angebotenen Ware kam von Händlern aus München.

Mehr Informationen zu dieser und weiteren Veranstaltungen der Radhauptstadt sind auf [www.radlhauptstadt.de/highlights-2013](http://www.radlhauptstadt.de/highlights-2013) erhältlich.

### **Baureferat eröffnet Brunnensaison**

(8.4.2013) Die Winterpause ist vorüber. Die Stadt eröffnet die diesjährige Brunnensaison an der Isar: Am Donnerstag, 11. April, strömt ab 11 Uhr das Wasser wieder über die Kaskaden ins Becken des Vater-Rhein-Brunnens auf der Museumsinsel an der Ludwigsbrücke.

Ende März hat das Baureferat damit begonnen, die 185 städtischen Brunnen von ihrer Winterverschalung zu befreien und zu reinigen. Etwa 4.400 Quadratmeter Holzabdeckungen schützten die Brunnen vor Frostschäden; jeder einzelne dieser hölzernen „Wintermäntel“ wurde maßgeschneidert. Ungefähr sechs Wochen dauert es, bis die nummerierten Holzteile komplett entfernt sind. Die Brunnensaison konnte heuer wegen des frühen Osterfestes und des anhaltenden Winters nicht wie sonst am Gründonnerstag eröffnet werden. Spätestens Mitte Mai hat das Baureferat sämtliche städtischen Brunnen frisch herausgeputzt und aufgedreht.

Der Bildhauer Adolf von Hildebrand, in München bekannt durch den Wittelsbacher Brunnen am Lenbachplatz, schuf 1897 bis 1902 für die Stadt Straßburg den Vater-Rhein-Brunnen. Dieser stand dort bis zum Ende des Ersten Weltkrieges vor dem Stadttheater. 1919 wurde er abgebaut und eingelagert. Der Münchner Stadtbaurat Fritz Beblo regte in den 20-er Jahren an, die Bronzefigur des „Vater Rhein“ samt Podesten und Balustraden nach München an die Isar zu holen. Im Tausch gegen ein anderes Kunstwerk gelang dies schließlich 1929. Drei Jahre später wurde die Brunnenanlage auf der Museumsinsel, nördlich der Ludwigsbrücke aufgestellt.

**Achtung Redaktionen:** Die Eröffnung der Brunnensaison unter den Augen von „Vater Rhein“ am 11. April, 11 Uhr, ist für Fotografen geeignet.

### **Spargelanstich auf dem Viktualienmarkt**

(8.4.2013) Die Spargelsaison kann beginnen. Am Donnerstag, 11. April, um 10.30 Uhr findet auf dem Viktualienmarkt der Spargelanstich statt. Der Spargelverband stellt beim Liesl-Karlstadt-Brunnen am Biergarten einen Bifang auf und Regierungspräsident Christoph Hillenbrand sticht gemeinsam mit der Schrobenhausener Spargelkönigin den Spargel. Die Weinkönigin Frankens bringt, gemeinsam mit sechs Winzern und Weinprinzessinnen, fränkischen Silvaner mit auf den Viktualienmarkt. Außerdem wird der Chefkoch aus dem Tantris, Hans Haas, Spargelgerichte zubereiten und an die Besucherinnen und Besucher des Spargelanstichs gratis verteilen.

### **Vortrag zur Energieeinsparverordnung im Bauzentrum München**

(8.4.2013) Die wichtigsten Anforderungen für Alt- und Neubauten aus der derzeit gültigen Energieeinsparverordnung (EnEV) stellt der Energieberater Werner Knöbl am Mittwoch, 10. April, ab 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West) vor. Er erläutert die sich ergebenden Pflichten und die möglichen Bußgelder bei Verstößen und geht insbesondere auf folgende Aspekte näher ein: die Verschärfung der energetischen Standards, einzuhaltende Pflichten und mögliche Bußgelder sowie Mindeststandards bei der Sanierung von Bestandsgebäuden. Auch der Energieausweis nach der Sanierung oder die Verpflichtung zur Erstellung eines Lüftungskonzeptes werden Thema von Knöbls Vortrag sein. Der Eintritt ist frei.

### **Veranstaltungsreihe zum 75. Todestag von Ödön von Horváth**

(8.4.2013) Ödön von Horváth (1901 - 1938) ist einer der meistgespielten deutschsprachigen Dramatiker des 20. Jahrhunderts. Am 1. Juni 1938 starb er durch einen herabstürzenden Ast auf der Champs-Élysées in Paris. Anlässlich des 75. Todestages erinnert das städtische Literaturarchiv Monacensia von April bis Juli mit einer umfangreichen Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Man hat halt oft so eine Sehnsucht in sich – Ödön von Horváth und die Frauen“ an den Schriftsteller.

Viele Jahre seines Lebens verbrachte er in München und im nahe gelegenen Murnau. München und die Lebenswelt der einfachen Menschen waren der Echoraum, aus dem Horváth den Stoff für sein Schreiben bezog. Hier spielt der Roman „Der ewige Spießler“ (1930), das Volksstück „Kasimir und Karoline“ (1932) und das Drama „Glaube, Liebe, Hoffnung“ (1933). Sein analytischer Blick richtet sich vor allem auch auf das Verhältnis von Mann und Frau.





Die Reihe startet am Donnerstag, 11. April, um 19.30 Uhr in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Ebene 1.1, Rosenheimer Straße 5, mit der Lesung „Kennen Sie das Fräulein Pollinger?“. Es liest die Schauspielerin Johanna Bittenbinder. Musikalisch begleitet wird sie von Vroni Bittenbinder & Band. Der Eintritt ist frei. Ausführliche Infos zum Programm unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia).

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 8. April 2013

## **Verkehrsplanung und geplanter Hallenbetrieb für Neubau der Dreifachsporthalle mit Tribüne am Theodolinden-Gymnasium, Am Staudengarten 2 in Untergiesing-Harlaching**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann und Ursula Sabathil (Freie Wähler) vom 3.12.2012

### **Antwort Stadtschulrat Rainer Schewpe:**

In Ihrer Stadtratsanfrage vom 03.12.2012 stellen Sie eingangs folgenden Sachverhalt fest:

*„Mit Beschluss des Ausschusses für Bildung und Sport vom 04.07.2012 (Sitzungsvorlage Nr.08-14/V 09593) wurde der Abriss der bestehenden Sporthallen sowie der Neubau einer Dreifachsporthalle nebst Tribüne festgelegt.*

*Mittlerweile hat sich mit dem ‚Aktionsbündnis TLG-Turnhallen‘ eine Bürgerinitiative gebildet, die mit Unterstützung des BA 18 einige Ihres Erachtens berechnete Anwohnerinteressen zu diesem Vorhaben vorbringt und vertritt. Besonders die Erwähnung ‚ausziehbarer Tribünen‘ sowie von Betriebszeiten Montag-Freitag bis 21.30 Uhr, aber auch die allgemeine verkehrliche Situation und die geplante Hallennutzung durch Vereine nach Abschluss der Baumaßnahmen geben Anlass zur Nachfrage und erfordern eine im Vergleich zum o.g. Beschluss detailliertere Darstellung.“*

Herr Oberbürgermeister Ude hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich wie folgt:

### **Frage 1:**

*Inwieweit ist es zutreffend, dass für das o.g. Vorhaben ausziehbare Tribünen geplant werden?*

### **Antwort:**

Für das Vorhaben sind insgesamt 318 Tribünenplätze geplant, davon sind 212 Plätze ausziehbar.

**Frage 1 a:**

*Wenn ja, mit welchen Kosten im Vergleich zu einer herkömmlichen Tribü-  
nenauslegung ist dabei zu rechnen?*

**Antwort:**

Die Kosten für die Auszugstribünen belaufen sich auf brutto 135.000 Euro und auf ca. 120.000 Euro für das dafür notwendige Gebäudevolumen, so-  
mit gesamt auf brutto 255.000 Euro.

Demgegenüber stehen ca. 685.000 Euro für das notwendige zusätzliche  
Gebäudevolumen, das für eine feste Tribünenanlage mit derselben Sitzan-  
zahl notwendig wäre.

**Frage 1 b:**

*Wenn ja, was sind die besonderen Gründe für diese Auslegung?*

**Antwort:**

Die Gesamtanzahl der Tribünenplätze (318) kann nur in der Kombination  
von festen Tribünenplätzen und Auszugstribünen erfüllt werden.

Bei fest installierten Tribünenplätzen müsste das gesamte Hallengebäude  
um ca. 3,85 m breiter werden und somit würde sich die Grundfläche der  
Halle vergrößern. Damit wäre allerdings die bauliche Einbindung der neuen  
Sporthalle hinsichtlich Pausenhof, Abstand zur Mensa und zum Kindergar-  
ten nicht mehr möglich.

**Frage 2:**

*Welche Betriebszeiten für die neue Dreifachsporthalle sind generell ge-  
plant?*

**Antwort:**

Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass Dreifachsporthallen wochen-  
tags von 8 – 23 Uhr genutzt sein werden. In der Wintersaison werden an  
den Wochenenden Punktspiele und Veranstaltungen ausgetragen. Für die  
Dreifachhalle des Theodolinden-Gymnasiums wurde allerdings aus Grün-  
den der Rücksichtnahme auf die Anwohner eine verkürzte Öffnungszeit  
festgelegt (siehe Antwort zu Frage 2 b).

**Frage 2 a:**

*Welche Zeiträume entfallen dabei exklusiv auf den Schulsport?*

**Antwort:**

Nach dem Schulfinanzierungsgesetz hat der Schulsport Vorrang vor außerschulischen Belegungen (z.B. durch Sportvereine). Im Regelfall belegen Gymnasien die zugehörigen Sporthallen wochentags bis 17 Uhr.

**Frage 2 b:**

*Welche Zeiträume sind für den Vereins- und Breitensport vorgesehen?*

**Antwort:**

Der Stadtratsbeschluss vom 27.07.2011 ermöglicht für die städtischen Mehrfachhallen nach dem Ende der schulischen Belegung maximal folgende Nutzungszeiten:

Montag bis Freitag bis 23 Uhr

Samstag und Sonntag 7 - 23 Uhr

Für die Dreifachhalle des Theodolinden-Gymnasiums wurden jedoch reduzierte Nutzungszeiten festgelegt, die auch im genehmigten Nutzerbedarfsprogramm (unter dem Punkt „Besondere Anforderungen“) fixiert wurden:

Montag bis Freitag bis 21.30 Uhr

Samstag und Sonntag 10 – 20 Uhr

**Frage 3:**

*Welche und wie viele außerschulische Veranstaltungen und Wettkämpfe sind in der neuen Sporthalle pro Jahr geplant?*

**Antwort:**

Alle städtischen Doppel- und Dreifachhallen mit separatem Eingang werden an den Wochenenden der Wintersaison regelmäßig von den Sportverbänden (Handball-, Volleyball-, Basketballvereine, Hockey, Badmintonverband) für Punktspiele genutzt.

Welche und wie viele Punktspiele ausgetragen werden, ist in jedem Schuljahr abhängig von der Anzahl der im Spielbetrieb gemeldeten Mannschaften. Eine eindeutige Auskunft kann derzeit nicht erteilt werden.

**Frage 3 a:**

*Mit wie vielen Zuschauern ist dabei durchschnittlich zu rechnen?*

**Antwort:**

In den unteren Ligen sind neben den aktiven Sportlern meist nur maximal 30 Eltern (bei Kinder- und Jugendspielen) anwesend.

Bei Punktspielen höherer Ligen und Veranstaltungen kann es im Einzelfall vorkommen, dass die vorhandene Tribünenkapazität (318 Plätze) ausgeschöpft wird. Derzeit kann noch keine Aussage getroffen werden, wie oft dies der Fall sein wird.

**Frage 3 b:**

*Wie wird dem Parkraumbedarf bei diesen Veranstaltungen Rechnung getragen?*

**Antwort:**

Der bestehende Lehrerparkplatz wird entsprechend der Auflagen in der Baugenehmigung von derzeit 27 auf 46 Stellplätze erweitert und bei Bedarf mit einer Schranke versehen, damit kein Unberechtigter den Parkplatz nutzt und kein unnötiges Verkehrsaufkommen entsteht.

Außerdem wird den Vereinen bei der Vergabe der Halle der Hinweis gegeben, dass sie den MVV (U-Bahn-Endhaltestelle Mangfallplatz ist nur wenige Minuten entfernt) nutzen können.

Ferner besteht die Möglichkeit, dass Besucher die nahegelegene P+R-Tiefgarage nutzen können. Hier laufen derzeit Verhandlungen mit dem Betreiber und der Regierung, die das Ziel haben, dass für die Besucher der Sportveranstaltungen ein Parkplatzkontingent zur Verfügung gestellt wird.

**Frage 4:**

*Welche Vereine mit welchen Sportarten nutzen heute zusätzlich zum Schulbetrieb die Sporthallen des Theodolinden-Gymnasiums?*

**Antwort:**

Die Sporthallen des Theodolinden-Gymnasiums werden von folgenden Organisationen genutzt:

- TSV Turnerbund e.V.
- Lehrersport am Staudengarten
- FC Bayern München e.V.
- Sportgruppe Schmoranzler
- Agfa-Sportverein e.V.
- FC Arcis von 1967

**Frage 4 a:**

*Welche Vereine mit welchen Sportarten sind nach dem Neubau der Dreifachsporthalle vorgesehen?*

**Antwort:**

Nach den Sportförderrichtlinien der Landeshauptstadt München werden Dreifachsporthallen ausschließlich für wettkampforientierten Sport der Sportarten Badminton, Basketball, Handball, Hockey und Volleyball genutzt.

Die Festlegung der Nutzer erfolgt ca. ein halbes Jahr vor der Eröffnung.

**Frage 5:**

*Wie stellt sich generell die Verkehrssituation v.a. hinsichtlich des Parkraumangebotes und des Bedarfs im Umfeld der Sporthalle heute dar?*

**Antwort:**

Die Untersuchung der Verkehrsbelastung (Stand 2010) hat ergeben, dass die Morgenspitzenstunde sowohl an den Knotenpunkten als auch in den umgebenden Wohnstraßen durch den morgendlichen Berufsverkehr geprägt ist.

Die Spitzenbelastungen am Wochenende sind in den Wohnstraßen sehr gering. Das bestehende Parkraumangebot war nicht Gegenstand der in Auftrag gegebenen Verkehrs- und Schallschutzgutachten.

**Frage 5 a:**

*Welche Entwicklung erwartet die LH München nach Abschluss der Baumaßnahmen und Aufnahme des Sportbetriebes in dieser Hinsicht?*

**Antwort:**

Es ist, bedingt durch das zusätzliche Hallendrittel, zwar mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen. Laut Verkehrsgutachten sind allerdings verkehrliche Probleme während der Spitzenstunden weder am Werktag noch am Wochenende zu erwarten.

**Frage 5 b:**

*Welche vorbeugenden Maßnahmen – außer der im Beschluss vorgesehene Begrenzung auf bestimmte Zeitfenster – zum Schutz der Anwohner vor zusätzlichem Verkehrslärm sind vorgesehen?*

**Antwort:**

Hier wird auf die Antwort zu Frage 3 b verwiesen (Hinweis auf Nutzung des MVV, Möglichkeit der Nutzung der nahegelegenen P+R-TG).

**Frage 5 c:**

Ist geplant in diesem Gebiet ein Parkraummanagement mit Parklizenzegebieten für die Anwohner einzuführen?

**Antwort:**

Dem Referat für Bildung und Sport liegen hierüber keine Informationen vor. Das Kreisverwaltungsreferat (Hauptabteilung III, Abteilung 1-Verkehrsmanagement) ist hierfür die zuständige Stelle.

**Frage 6:**

*Inwieweit ist vorgesehen – ggf. im Rahmen der Baumaßnahmen – auch beim TLG eine offenbar notwendige Erneuerung der Heizungsanlage vorzunehmen sowie die Sanitäranlagen dort zu renovieren?*

**Antwort:**

Die neue Sporthalle wird zentral von der Schule mitversorgt werden. Die bestehende Heizzentrale wird im Zusammenhang mit dem Neubau erneuert und die Heizleistung erhöht. Die umfangreiche Sanierung von Heizkörpern und Heizleitungen soll nach Inbetriebnahme der Dreifachsporthalle in mehreren Bauabschnitten durchgeführt werden. Parallel hierzu soll die Sanierung der jeweiligen WC-Anlagen erfolgen.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Montag, 8. April 2013

**Statistik-Programm „MigraPro“ –  
Erfahrungen und Einsatz bei der LHM**  
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)





Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Anfrage  
08.04.2013

### **Statistik-Programm „MigraPro“ – Erfahrungen und Einsatz bei der LHM**

In vielen Bereichen der Kommunalpolitik unterscheiden Medien, Behörden und Politiker nur nach „Deutschen“ und „Ausländern“. Dabei ist in zahlreichen Entscheidungsfeldern, etwa im Bereich der Bildungs- und Schulpolitik, gerade die Bevölkerungsgruppe „Deutsche mit Migrationshintergrund“ von besonderem Interesse. Statistisch gehen allerdings mit der Einbürgerung wertvolle Informationen zur Art des „Migrationshintergrundes“, also etwa zur spezifischen „Zuzugsherkunft“, in der Regel verloren. Die Städte-Statistik hat diesen Mangel längst erkannt und arbeitet deshalb in zahlreichen Kommunen mit dem Statistik-Programm „MigraPro“. Auf der Internetseite des „Verbandes Deutscher Städtestatistiker“ (VDSt) wird dazu erläutert:

„Besonders das Merkmal ‚Geburtsland‘ verspricht die beste Qualität bei der Ermittlung des Migrationshintergrunds. Um dieses Merkmal nutzen zu können, muss zunächst der in Klartext im Melderegister gespeicherte Geburtsort verschlüsselt werden. Um die Vielzahl von Geburtsorten und vor allem die zahlreichen Schreibvarianten der Geburtsorte verschlüsseln zu können, ist in Stuttgart das Programm MigraPro entstanden. Mit MigraPro wird zunächst eine Geburtsortreferenz aufgebaut, und im nächsten Schritt werden die im Datensatz ‚Bevölkerungsbestand‘ enthaltenen Geburtsortangaben in einen Gebietsschlüssel umgesetzt.

Aus der Kombination der oben genannten Merkmale wird im nächsten Schritt der persönliche Migrationshintergrund abgeleitet und in die Bestandsdatei zurück geschrieben. Dabei wird zwischen Ausländern, Deutschen, die eingebürgert worden sind, Aussiedlern und Deutschen ohne erkennbaren Migrationshintergrund unterschieden. (...)

Ergänzend zum persönlichen Migrationshintergrund wird der familiäre Migrationshintergrund abgeleitet. Die Familienzugehörigkeit wird aus den im Datensatz vorhandenen Angaben zum Kernhaushalt ermittelt. Darunter fallen Kinder unter 18 Jahren, die aufgrund der Merkmalskombinationen keinen persönlichen

*b.w.*

Migrationshintergrund erhalten würden, die aber mindestens ein Elternteil mit Migrationshintergrund haben und analog zur Definition im Mikrozensus den Migrationshintergrund des entsprechenden Elternteils übernehmen. Aus der Kombination der Ausprägungen des Migrationshintergrunds und der Lage des Geburtsortes im Inland oder im Ausland sind weitere Typisierungen möglich.

Aus den verwendeten Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüsseln kann für Deutsche mit Zuwanderungshintergrund ein ‚Bezugsland‘ abgeleitet werden, um beispielsweise Fragen nach der Zahl und Struktur der türkischstämmige Personen in der Stadt oder der Zahl der Aussiedler aus Kasachstan beantworten zu können.“ (Quelle: <http://www.staedtestatistik.de/285.html?&F=%25>). – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Kommt „MigraPro“ beim Statistischen Amt der LHM zur Verwendung? Wenn ja: seit wann?
2. Wurde der Einsatz von „MigraPro“ seit der Einführung bereits evaluiert? Wo sind die Ergebnisse und Erfahrungen städtischer Behörden mit „MigraPro“ ggf. einsehbar oder dokumentiert?
3. Welche städtischen Einrichtungen außer dem dem Statistischen Amt der LHM verwenden „MigraPro“ ebenfalls?



Karl Richter  
Stadtrat